

Kasseler Rosenblättchen



Mitteilungen für den Verein Roseninsel Park Wilhelmshöhe e. V.

Liebe Rosenfreundinnen, liebe Rosenfreunde,

seit unserer Mitgliederversammlung im Februar hat sich unsere Welt durch das Covid-19-Virus und die Reaktionen darauf gewaltig verändert. Vieles ist nicht mehr so, wie es vorher war. Ich hoffe und wünsche Ihnen in erster Linie, dass Sie und Ihre Familien von der Corona-Lungenkrankheit verschont geblieben sind und auch weiterhin bleiben. Auch unser Vereinsleben war und ist stark betroffen. Ab März mussten wir unsere Vorträge und auch die Tagesfahrt nach Bad Langensalza absagen.

Die Lage hat sich inzwischen in Deutschland sehr entspannt und Vereinsarbeit und Vereinsveranstaltungen sind seit Ende Juni unter Einhaltung bestimmter Hygieneregeln wieder möglich und erlaubt. Der Vorstand hat sich auf seiner Sitzung Anfang Juli dennoch entschieden, die Vorträge bis zum Ende des Jahres auszusetzen. Dies vor allem mit Rücksicht auf das Lebensalter vieler unserer Mitglieder. Auch organisatorisch wäre es eine Herausforderung für uns gewesen: Das Café Prinzenquelle wäre nach den Anfang Juli geltenden Bestimmungen, z. B. 5 m² Raum pro Person, zu klein gewesen (inzwischen reichen 3 m²). Es ist einerseits möglich, dass sich das Leben bis September wieder weitgehend normalisiert hat, andererseits kann es aber auch zu neuen Einschränkungen kommen. Da wir dies in keiner Weise voraussehen können, haben wir uns für eine 'vorsichtige Variante' entschieden und hoffen auf Ihr Verständnis dafür. Nach dem derzeitigen Stand der Dinge planen wir, die Vorträge ab Januar 2021 wieder aufzunehmen. Um in dieser Zeit, den Kontakt zu unseren Mitgliedern aufrecht zu erhalten, wollen wir im Oktober ein zusätzliches 'Kasseler Rosenblättchen' herausgeben.

Die Pflege unserer Rosensammlung im Park durch die aktiven Mitglieder konnte glücklicher-

weise relativ normal vonstattengehen. Die Sammlung präsentiert sich den Besuchern in einem sehr guten Zustand. Hierfür gilt mein besonderer Dank unserer Koordinatorin der Quartierbetreuung Birgit Kindervater, allen ehrenamtlichen Helfern/innen und unseren bezahlten Kleinunternehmerinnen! Die Rosen haben uns alle mit einer sehr üppigen Blüte erfreut.

Viele neue Besucher/innen werden durch die von unserem Mitglied Frau Ruth Weiß verfassten und über mehrere Wochen in der HNA abgedruckten Beschreibungen einzelner Rosen mit jeweils einem Foto in den Park gelockt. Frau Weiß sei an dieser Stelle für diese wertvolle Öffentlichkeitsarbeit gedankt! Der Verkauf der Neuauflage unseres Rosenführers läuft auch in diesem Jahr gut.



Abb. 1: 'Esiko' (Meier-Dinkel 2013). Frostharter, fast stachelloser Rambler mit duftenden nostalgischen Blüten.

Der Redakteur des Rosenbogens hat einen schönen Artikel über meinen Rambler 'Esiko' (Abb. 1) verfasst, den Sie auf unserer Homepage (www.roseninsel-kassel.de) lesen können. Gegen Spende an den Verein Roseninsel stehen noch Containerpflanzen von 'Esiko' zur Verfügung. 'Esiko' gehört unter den Ramblern zu den Starkzehrern und entwickelt sich bestens, wenn er mit reichlich Pferdemist oder anderem organischen Dünger versorgt wird. Er erobert dann spielend einen Großstrauch oder lichten Kleinbaum.

Die reiche Rosenblüte in unserem Privatgarten wurde in diesem Jahr durch viele wild aufgegangene Fingerhüte in ihrer Farbwirkung unterstrichen und verstärkt (Abb. 2). Solche ungeplanten Zufallsentwicklungen bereiten mir immer eine besondere Freude.



Abb. 2: Fingerhüte (*Digitalis purpurea*) in Kombination mit Rosen ergeben fantastische Farbkombinationen.

In Coronazeiten fällt es mir besonders auf, wie privilegiert wir als Gartenbesitzer sind. Ausgangsbeschränkungen sind aus Sicht eines Garten- und Rosenliebhabers relativ leicht zu ertragen und bereiten daher wenige Probleme. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen in diesem Sommer besonders viel Freude an und in Ihren Gärten.

Auf ein Wiedersehen im Januar!

Herzliche Grüße und bleiben Sie gesund

Andreas Meier-Dinkel

Vorsitzender des Vereins Roseninsel Park Wilhelmshöhe

Besuch von Rosa und Harley Eskelund in der Rosensammlung Kassel

Am 17. Juni statteten Rosa und Harley Eskelund (Roses Forever, DK) auf ihrer Rückreise vom Internationalen Rosenneuheitenwettbewerb in Baden-Baden nach Dänemark unserer Rosensammlung einen Besuch ab. Birgit Kindervater und Andreas Meier-Dinkel führten die beiden durch die Rosen. Besonders interessiert waren die Rosenzüchterin und ihr Mann natürlich an ihren eigenen Sorten, von denen seit dieser Saison erstmals auch einige in unserer Sammlung stehen. Als erstes suchten wir natürlich das im letzten Herbst zusammen mit dem Inner Wheel Club Kassel angelegte Beet mit der Sorte 'Inner Wheel Forever' auf der Roseninsel auf (Abb. 3). Die Rosen waren gerade am Aufblühen.



Abb. 3: Rosa und Harley Eskelund im Bergpark Wilhelmshöhe mit ihrer Rose 'Inner Wheel Forever'

Weitere vier Sorten hatten wir in der Vegetationsruhe als wurzelnackte Pflanzen an gut sichtbare Standorte gepflanzt, damit die Besucher auch außerhalb der Hauptblütezeit unserer Wild- und Historischen Rosen von blühenden Rosen begrüßt werden. Diese Sorten standen gut im Trieb, zeigten aber noch keine Blüten. Dies hielt unsere Besucher jedoch nicht davon ab, jeden einzelnen Standort aufzusuchen und das Wachstum der Rosen zu begutachten. Das Urteil der Züchterin fiel positiv aus und sie und wir waren zufrieden.

Überhaupt waren die beiden sehr begeistert von unserer Rosensammlung in fantastischer Umgebung und schrieben von zuhause: *Thank you for the warm welcome in Kassel. It was wonderful to see all the old roses in the big park.*

Die neuen Sorten dürften jetzt blühen und animieren Sie vielleicht zu einem Besuch der Rosensammlung nach der Hauptblüte. In Quartier 1 finden Sie **'The Reunion Rose'** (**'Genforeningsrosen'**), die erst in diesem Frühjahr getauft und eingeführt wurde (Abb. 4). Der Name der Rose erinnert an das 100. Jahr der Volksabstimmungen im deutsch-dänischen Grenzland und der anschließenden Eingliederung Nordschleswigs in das Königreich Dänemark - im dänischen Sprachgebrauch als „Genforeningen“ / Wiedervereinigung bezeichnet.



Abb. 4: 'The Reunion Rose' ('Genforeningsrosen'), gefüllte weiße Blüten mit zartrosa Mitte.

Gegenüber vom Schneidersbrückchen steht eine Gruppe **'Jim the Viking'** (Abb. 5), 2019 in Baden-Baden mit einer Bronzemedaille ausgezeichnet.



Abb. 5: 'Jim the Viking', duftende rosa Blüten.

Weiter geht es auf die Roseninsel. Dort steht am Nordufer rechts des Rundweges gegenüber den 'italienischen Rosen' des Züchters Davide dalla Libera, **'I am Grateful'** (Abb. 6), für die Rosa Eskelund 2015 ihre erste Goldmedaille in Baden-Baden erhielt.



Abb. 6: Die Züchterin mit ihrer Rose 'I am Grateful', kräftig rosa, kugelige nostalgische Blüten in großen Büscheln.

Am oberen Ende von Quartier 13b können Sie an **'Inger Forever'** (Abb. 7) schnuppern, die nach Inger Schierning der charmanten Präsidentin der Dänischen Rosengesellschaft und Gastgeberin des Weltrosenkongresses 2018 benannt wurde.



Abb. 7: 'Inger Forever', intensiver Duft, zartrosa, aufgeblüht weiß, regenfest, Hagebutten im Herbst.

Internationalen Erfolg konnte Rosa Eskelund in diesem Jahr auf dem Internationalen Rosenneueheitenwettbewerb in Nyon/Schweiz verbuchen. Das Besondere an diesem Wettbewerb ist, dass in den Regeln 'zero spraying', also keinerlei Anwendung von Pflanzenschutzmitteln, vorgeschrieben ist. Die Floribundarose 'The Matador' wurde mit einer Goldmedaille ausgezeichnet und die Teehybride 'Royal Diva' erhielt ein 'Certificate of Merit'. Herzliche Glückwünsche dafür nach Dänemark!

Andreas Meier-Dinkel

Geschichte des bezaubernden Landschaftsparks Riede in Nordhessen

Nordhessen ist grün. Entspannung, Erholung und Entschleunigung sind hier leicht zu finden. Allein die Park- und Gartenlandschaft in Kassel bietet sehr viele Möglichkeiten zu flanieren und zu staunen.

Doch auch unsere Region erzählt Geschichten, die uns in vergangene Zeiten führen und in ehemals prächtige Parkanlagen. In einen dieser Landschaftsparks, bzw. -gärten möchte ich zum „mal wieder“ Flanieren einladen. Bei einem realen Besuch benötigen wir zwar eine Portion Vorstellungsvermögen und Fantasie, bekommen aber vor Ort in Form von Informationstafeln genug Hilfe und Unterstützung durch abgebildete Gemälde und Erklärungen. Auch Hirschfelds: „Theorie der Gartenkunst“ ist ein optimales Rüstzeug für unsere Spurensuche, um zu entdecken und wieder aufleben zu lassen. Wir bewegen uns in der Zeit der frühromantisch sentimental Anlagen, ab den 1770er Jahren, in denen Gartenkünstler und Architekten mit Abwechslung und Überraschungseffekten Parks in natürlicher und architektonischer Form gestalteten. In den Landschaftsparks entstanden Kleinarchitekturen / Ruinen / Staffagen, Plätze und Gewässer. Sehr oft wurden für die gestalteten Szenerien Themen wie Liebe, Freundschaft, Tod und Trauer gewählt. Die Anfänge der Entstehung von Landschaftsgärten sind in einer geistigen Bewegung zu finden. Weitere Vorbildfunktionen hatten die Bilder der Landschaftsmaler des 17. Jahrhunderts schreiben Modrow und Gröschel: *„Im Landschaftsgarten sind somit die Vorstellungen idealer Natur in „begehbaren Bildern“ realisiert, die den klassischen Landschaftsdarstellungen der Dichter und Maler nachempfunden sind.“*

Der nordhessische Landschaftspark Riede, der auch in der NVV Wandern & Radeln Broschüre 2020 (www.nvv.de) enthalten ist, strahlte in seiner Zeit über die Region hinaus, so dass er auch die „*Kleine Wilhelmshöhe*“ genannt wurde.

Im südlichen Habichtswald, in Riede, einem Ortsteil von Bad Emstal in 25 Kilometer Entfernung von Kassel finden wir den **Landschaftspark Riede**, die „*Kleine Wilhelmshöhe*“. Lucius Burckhardt unternahm dort 1976 mit Studenten der damaligen Gesamthochschule Kassel (seit 2002 Universität) den Ur-Spaziergang seiner „Spaziergangs-

wissenschaft“ (Promenadologie).

Das alte Rittergeschlecht derer von Meysenbug, ließ in Riede 1563 ein Renaissanceschloss erbauen, das im Laufe der Zeit mehrmals umgebaut und erweitert wurde. Nach dem Tod Heinrich von Meysenbugs (1742 - 1810) fiel das Lehen an den Landesherrn zurück. 1815 übertrug Kurfürst Wilhelm I. das Schloss seinem Sohn Wilhelm II., der es in Stand hielt. Nachdem Wilhelm I. seinen Sohn 1819 für vier Wochen samt Mätresse Emilie Örtlöpp dorthin verbannt hatte veräußerte Wilhelm II. das Schloss an den Kammerherrn Rudolf von Buttlar zu Elbenberg (1802 - 1875) und dieser machte ein Familienfideikommiss daraus. 2007 wurde das renovierungsbedürftige Schloss an neue Privatbesitzer verkauft und bis 2014 mit Hilfe öffentlicher Fördermittel und dem Verein zur Förderung von Schloss Riede totalrenoviert. 2012 wurde es mit dem Deutschen Preis für Denkmalschutz ausgezeichnet. Heute befinden sich im Schloss drei separate Wohnungen auf drei Etagen, aber nicht alle der 62 Räume des Baus werden bewohnt. Die Wirtschaftsgebäude des Schlosses sollen als letztes renoviert werden. Im Schlossgarten sind der Gutshof, das Verwalterhaus, die Burgscheune und der ehemalige Klostergarten in ihrer historischen Substanz erhalten geblieben. Das Schloss kann derzeit nicht besichtigt werden.

Für die Besichtigung des Schlossgartens ist eine Anmeldung beim Verein zur Förderung des Schlosses in Riede e. V., Norbert Zimmermann, zimmermann.bademstal@freenet.de, Tel. 05624 6511, erwünscht. Dieser Schlossgarten mit auch heute noch beeindruckendem Baumbestand grenzt direkt nördlich an das Schlossgebäude und bildete den gärtnerisch gestalteten Bereich des Landschaftsparks. 2010 folgte die Restaurierung der Wasserspiele und die Teufelsbrücke ist wieder in ihren ursprünglichen Basaltsteinverbund zu erleben. Nördlich des Schlosses steht der Erinnerungsstein, der Bezug nimmt auf einen Besuch der Familie des Landgrafen Wilhelm IX. im Juli 1789. Während des 2. Weltkrieges wurde das Denkmal vom Waldrand in den Schlosspark versetzt.

Westlich des Schlosses befindet sich die Offenlandfläche mit dem Tiergarten vor dem Waldrand. 2008 bis 2010 wurden dort 150 Apfel-, Birnen-, und Zwetschgenbäumen alter Sorten aus Nordhessen und dem angrenzenden Westfalen angepflanzt, um ein Stück Authentizität wiederherzustellen. Im Offenland ist ein Gestaltungselement

des Landschaftsparks zu entdecken, das Patte d'Oie (Gänsefuß), eine Elhaz-runenartige Wegführung (Y)¹ mit einer zentralen Sichtachse in Ost-West Richtung (zwischen Gedenkstein im Schlosspark und dem Obelisk im Wald) und zwei abknickenden Zehen, die auch aus dem Privatbereich herausführen. So ergeben sich zwei Alleen. Die nördliche Allee ist mit Pyramideneichen bewachsen und führt auf den Klauskopf, die südliche Allee ist mit Kopflinden bewachsen (als sie eine bestimmte Höhe erreicht hatten, wurden sie geköpft, an der Schnittstelle entwickelten sich mehrere Stämmlinge, die dem Baum eine Kugelform verleihen) und führt in den öffentlich zugänglichen Waldpark, Förderverein und Schlosseigentümer pflegen diese Allee gemeinsam.

Ab 1770 bis zu seinem Tod ließ Heinrich von Meysenbug den Landschaftspark mit mehreren Parkgebäuden, Denkmälern und einer aufwendigen Vegetationsstruktur anlegen. Die Gestaltung und die Bepflanzung boten Aus- und Durchblicke in die umliegende Landschaft. Dabei diente der Bergpark Wilhelmshöhe als Vorbild. Der Landschaftspark Riede entstand rund um den Klauskopf und erstreckte sich ursprünglich wohl vom Heiligenberg über der Elbe (ein nördlicher Zufluss der Eder) bis hinunter zum Schloss Riede am Emstal und wurde aufgrund von Lage und Gestaltung die „Kleine Wilhelmshöhe“ genannt.

Der Landschaftspark ist heute nicht mehr als Gesamtheit erhalten, doch seine Parkelemente vermitteln noch viel vom Geist Meysenbugs und der wunderschönen Anlage. Seit 2001 wurden gartendenkmalpflegerische Maßnahmen auf dem Gelände in Gang gesetzt und mit dem „Heinrich von Meysenbug-Pfad“ an den geistigen Vater des Parks erinnert. Der Waldpark wurde 2005 vom Gesamtbesitz des Schlossgebietes abgetrennt. Seit 2016 ist die Spurensuche im ehemaligen Landschaftspark über zwei aneinander grenzende gelb markierte Rundwege 1 und 2 möglich. Der Rundweg 1 lädt uns ein, südlich des Klauskopfes über die Ried'sche Tränke zu flanieren. Der nördliche Rundweg 2 verläuft um den Klauskopf und bietet uns schöne Ein- und Ausblicke am Rand des Tiergarten, mit Blick auf Schloss Riede und den beeindruckenden alten Baumbestand beim Schloss.

¹ Von den Nazis wurde die Lebensrunne als Lebensborn-Zeichen missbraucht.

Die Gestaltung des Landschaftsparks wurde von zwei über die Region hinaus bekannten Persönlichkeiten beeinflusst, Johann Heinrich Müntz (1727 - 1798) und Christian Cay Lorenz Hirschfeld (1742 - 1792), der im Jahr 1783 dem Park höchstwahrscheinlich einen Besuch abstattete. Seine „Theorie der Gartenkunst“ inspirierte die Gestaltung des Landschaftsparks nachhaltig.

Johann Heinrich Müntz hielt sich mehrere Jahre in England und Holland auf und verbrachte spätestens ab 1786 die Sommermonate bei seinem Freund von Meysenbug in Riede. Der Landschaftsmaler und Zeichner dokumentierte die Umgebung rund um das Schloss, er war aber auch an der Waldparkgestaltung beteiligt. Der leider nur noch als Fundamentrest erhaltene „Tempel der Freundschaft“ geht auf seine Planungen zurück. Er wurde 1790 am Waldrand in elliptischer Grundform aus Holz errichtet und war an der Rückseite geschlossen, die Vorderseite war durch vier Säulen gegliedert. Basaltblöcke rahmten den Tempel ein. Der 1927 eingestürzte Tempel war Diana, der Göttin der Jagd, geweiht und gewidmet dem Grafen von Waldeck. Müntz bezeichnete den Landschaftspark Riede auch als Arkadien. 1799 ließ von Meysenbug für seinen ein Jahr vorher verstorbenen Freund vom Kasseler Bildhauer Johann Christian Ruhl ein Trauerdenkmal anfertigen und im Waldpark aufstellen; es liegt südwestlich des Klauskopfs. Ebenso waren auch landgräflich-hessische Gartenkünstler und Architekten wie Daniel August Schwarzkopf, Karl Steinhöfer und Heinrich Christoph Jussow im Landschaftspark planend oder beratend tätig.

So baute südlich des Schlosses am Waldrand Heinrich Christoph Jussow 1798 eine neogotische Kapelle (Abb. 8) mit pyramidenförmigem Zeltdach als Parkstaffage, inspiriert von Vorschlägen Hirschfelds. Im Inneren hatte die Kapelle ein Basrelief (relativ flach gearbeitetes Relief) das Professor Tiedemann, der den Rosen- und Goldkreuzern vorstand, darstellte. Von Meysenbug nutzte das Gebäude mit seinen Freunden zum Meditieren und Philosophieren, deshalb war die Ausstattung der Kapelle bewusst spärlich. Die Lage der Kapelle mit Blick in den Chattengau wurde gezielt ausgewählt. 1825 übernahm die Familie von Buttlar den Besitz. 1848 wurden erste Schäden an der Kapelle gesichtet und ein silbernes Glöckchen wurde durch aufständische Bauern gestohlen.

1883 wurden die meisten Innenausstattungsstücke nach Kassel zur Kunstgewerbeausstellung gebracht; danach kehrten sie nicht zurück. Die Kapelle verfiel nach und nach und wurde 1928 zu einer Grablege der Familie von Buttler umgewidmet und umgebaut. Die Kapelle bekam ein Satteldach. Die beiden Seitentüren wurden zu Fenstern umgebaut, aber durch die noch vorhandenen Werksteineinfassungen sind die ehemaligen Türen gut erkennbar.



Abb. 8: Neogotische Kapelle im Landschaftspark Riede.

Ungefähr 50 Meter nordwestlich der Kapelle, am Waldrand, wurden 2003 die Fundamentreste der Eremitage freigelegt. Die grob behauenen Tuffsteine bilden ein quadratisches Fundament mit einer Seitenlänge von 3,60 m. Es wurden auch Reste einer Bodenpflasterung aus Kieselsteinen freigelegt. In der Eremitage existierte ein mechanischer Eremit, er saß im langen Gewand auf einem Stuhl aus Birkenholz an einem Tisch, von dem 1924 in der Kasseler Post berichtet wird. Beim Betreten des Hauses wurde auf der obersten Treppenstufe ein Federdruck erzeugt, der durch

eine Eisenstange einen Mechanismus auslöste, so dass der Einsiedler dem Besucher die Hand entgegenstreckte. Teile dieser Mechanik wurden beim Freilegen der Eremitage geborgen.

Der Strohtempel wurde an einer Wasserscheide im Waldpark errichtet, wo sechs Wege aufeinander treffen. Sein Dach war tatsächlich mit Stroh gedeckt. Er entstand in Meysenbugs Sinne als Symbol der Weltoffenheit und stand für die Erforschung ferner exotischer Länder. Die Steinbänke aus dem Innenraum befinden sich heute im Schlosspark. Durch Aufschüttung der Wege hat der Strohtempel nicht mehr seine erhabene Stellung, kein Strohdach mehr und wird als Schutzhütte genutzt.

In der Haupt-Sichtachse des Landschaftsparks, 150 Meter entfernt vom Strohtempel, steht der 1775 errichtete 6,80 Meter hohe Obelisk (Abb. 9). Er wurde 1775 als erstes Gestaltungselement des Waldparks auf einer Basaltkuppe errichtet und erinnert an Meysenbugs 1774 mit 25 Jahren verstorbene Schwester Caroline Philippine. Von Osten war er am Ende einer mit Fichten gesäumten Sichtachse weit sichtbar. Er besteht aus präzise gehauenen Sandsteinblöcken und ist mit einer aufgesetzten Urne abgeschlossen. Auf dem Urnendeckel saß in früheren Zeiten eine vergoldete Kugel, deshalb nannte man das Denkmal auch „Goldenes Knöppchen“. Der Bildhauer ist leider bis heute unbekannt. Die Inschrift auf vier Seiten: „*Der einzigen Schwester geweyet, Caroline Philippine von Meysenbug, geb. den 9. Febr. 1749, gest. den 14 .Sept. 1774*“. Der Obelisk bildet das Westende der ehemaligen Sichtachse, sein Ostende ist ein ca. 50 Meter vom Schloss entfernter Gedenkstein mit der Inschrift „*ALLES UND NICHTS*“.

Über die Elbe hinweg erreicht man schließlich den Riesenstein (Abb. 10), eine natürliche Sandsteinformation. Die Legende besagt, dass ein Riese bei einem Steinwurf die Kirche in Naumburg verfehlt hat und der Stein so an diesen Ort gelangte. Der rot-weiße von Quarzadern durchzogene Sandsteinfels ist fast neun Meter hoch und durch Verwitterung gespalten und zerklüftet. Es könnte sein, dass es sich um eine germanische Opferstätte handelt, denn die Bearbeitungsspuren wie Opferschale, Abfluss und Treppenstufen sind vorhanden. Nahe der Mulde sind Felsritzzeichnungen von Tieren, leider stark



Abb. 9: Obelisk im Landschaftspark Riede.

verwittert, nur noch zu erahnen. Die Steinformation mit einer Nische in der bergseitigen Felswand könnte Teil des Landschaftsparks von Meysenbug gewesen sein. In seiner Zeit sollen hier alte Rituale wiederbelebt worden und Zeichen in die Steine geritzt worden sein. Der Sonnenaufgang zur Wintersonnenwende kann am Riesenstein entlang der Achse des Schachtes, wenn der Waldwuchs und das Wetter es zulassen am Horizont beobachtet werden.



Abb. 10: Riesenstein.

Dr. Sylvia Schmelzer (Text und Bilder)
 Kontakt: sylvia.schmelzer@web.de

Neue Schnittrosen aus dem Haus Kordes mit proliferierenden Blüten

Bei Kordes sind interessante Schnittrosen gezüchtet worden, deren Blüten eine Proliferation (Durchwachsung) aufweisen (Abb. 11 bis 13).

Bei der zentralen Durchwachsung setzt sich in einer Blüte anstelle der Fruchtblätter der Hauptspross fort und bildet schließlich wieder Laubblätter und/oder Blüten. Schon J.W. von Goethe hat in seiner botanischen Schrift "Versuch, die Metamorphose der Pflanzen zu erklären" (1790) die zentrale Durchwachsung an Rose beschrieben und u. a. daraus den Schluss gezogen, dass die Organe der Blüten "umgewandelte" Blätter sind.



Abb. 11: Schnittrose 'Be Happy Summerhouse' (Kordes)



Abb. 12: Schnittrose 'Flipflop Summerhouse' (Kordes)



Abb. 13: 'Copperfield Summerhouse' (Kordes)

Rosensammlung im Bergpark Wilhelmshöhe



Abb. 14: Asiatische Wildrose *Rosa helena*, Q17 Nr. 726

Rosa helena REHD. & WILS. Thailand, Vietnam, Zentralchina. Wildrose, Kletterrose, starkwüchsig, kräftig bewehrt mit hakenförmigen Stacheln, Jungtriebe purpurbraun, bis 9 m. Cremeweiß in üppigen Büscheln, reich blühend, kleinblütig, einfach, D** Blütezeit Juli. Laub 5-9-fiedrig, oben dunkelgrün, unten grau und auf den Blattnerven fein behaart. Hagebutten klein, eiförmig, scharlach- oder orangerot, drüsig. Frostempfindlich, in kalten Regionen schwer zu kultivieren.



Abb. 15: Wildrosen-Hybride *Rosa x coryana* = '*Coryana*', Q17 Nr. 731

Rosa x coryana = '*Coryana*' HURST (Hurst 1926 GB) *Rosa roxburghii* x *Rosa macrophylla*. Im Botanischen Garten Cambridge entstanden, Wildrosen-Hybride, Gartenherkunft, buschig, kräftig, große Ähnlichkeit mit *Rosa roxburghii*, aber kürzere Zweige mit rötlich brauner Rinde, weniger Stacheln, 200-250 cm. Dunkelrosa, einfach, großblütig, Blütezeit Frühsommer. Laub dunkelgrün, 5-15-fiedrig. Hagebutten orangerot, flaschenförmig.



Abb. 16: Bourbon-Rose '*Great Western*', Q12 Nr. 593, Blüte mit starker Proliferation (vgl. Seite 7).



Abb. 17: Bourbon-Rose '*Great Western*', Q12 Nr. 593, normal ausgebildete Blüte.

'*Great Western*' (Laffay 1838 F) Bourbon-Hybride, Strauchrose, aufrecht, starkwüchsig, etwas sparrig, hellgrüne Triebe, spitze, starke Stacheln, 150-180 cm. Karmin mit Purpur und hellen Reflexen, großblütig, gefüllt, einzeln, auch zu mehreren, D**, einmal früh blühend. Ausläuferbildend. Hellrote Hagebutten.

Die Rose '*Great Western*' wurde nach dem größten Passagier-Dampfschiff ihrer Zeit benannt. Die *Great Western* war ein Raddampfer, der vom Eisenbahn-Ingenieur Isambard Kingdom Brunel (* 1806, † 1859) konstruiert wurde. Das Dampfschiff *Great Western* gewann 1838 auf dem West- sowie dem Ostkurs jeweils das Blaue Band. Das **Blaue Band** (auch: Blaues Band des Atlantiks) steht im europäisch-nordamerikanischen Kulturkreis für eine Ehrung, mit der das schnellste Schiff für bezahlende Passagiere auf der Transatlantik-Route Europa – New York ausgezeichnet wurde.

Protokoll der Mitgliederversammlung des Vereins 'Roseninsel Park Wilhelmshöhe e.V.'

Ort: Café 'Prinzenquelle' in Kassel
Datum: 14.02.2020
Uhrzeit: 16:00 – 18:10 Uhr
Teilnehmer: 44 abstimmungsberechtigte Mitglieder
Leitung: Dr. Andreas Meier-Dinkel (Vorsitzender)
Protokollant: Friedel Emmert (für Elke Siebert)

Tagesordnung

Leitung der Versammlung gem. § 8 der Satzung durch den Vorsitzenden Dr. Andreas Meier-Dinkel

TOP 1

Begrüßung, Tagesordnung, Protokoll

- Begrüßung und Feststellung der satzungsgemäßen Einladung durch den Versammlungsleiter
- Genehmigung der Tagesordnung / Ergänzungen
- Genehmigung des Protokolls der letzten Mitgliederversammlung

TOP 2

Bericht des Vorsitzenden Dr. Andreas Meier-Dinkel

TOP 3

Bericht der Schriftführerin Elke Siebert über die Mitgliederentwicklung und die Arbeit des Vorstandes

TOP 4

Bericht der Koordinatorin der Quartierbetreuung Birgit Kindervater über die Arbeiten in der Rosensammlung

TOP 5

Bericht der Schatzmeisterin Barbara Brenne über das Wirtschaftsjahr 2019

TOP 6

- Bericht der Kassenprüfer (Brigitte Feest, Friedrich Beil)
- Aussprache
- Entlastung des Vorstandes

TOP 7

Wahl eines/r neuen Kassenprüfers/in

TOP 8

Vorstellung des vom Vorstand aufgestellten Wirtschaftsplans für 2020

- Aussprache
- Genehmigung durch die Mitgliederversammlung

TOP 9

Veranstaltungen 2020

- Vortragsveranstaltungen
- Tagesfahrt des Vereins 2020
- Führungen

TOP 10

Anträge*

- Antrag des Vorstands auf Anhebung des Jahresmitgliedsbeitrags von derzeit 15 € auf 25 € (Paare 45 €) ab 2021

TOP 11

Sonstiges

Protokoll

TOP 1 Begrüßung, Tagesordnung, Protokoll

A. Meier-Dinkel eröffnet die Versammlung

- Feststellung der satzungsgemäßen Einladung (im 'Kasseler Rosenblättchen' Nr. 25 von 1/2020)
- Vorstellung der Tagesordnung
- Korrektur Kassenprüfer
- Annahme der Tagesordnung: einstimmig ohne Enthaltung

Ergänzung zu TOP 10: Antrag Dr. Rühlig

- Protokoll der Mitgliederversammlung in 2019 (Mitgliedern im 'Rosenblättchen' Nr. 24, 7/2019 zugegangen): einstimmig angenommen bei 2 Enthaltungen

TOP 2 Bericht des Vorsitzenden

A. Meier-Dinkel berichtet u. a. über

- die Situation der Rosensammlung: Lange Trockenheit in 2019 ohne gravierende Folgen für Rosen,
 - den Einsatz der Helfer (Verweis auf Bericht von Birgit Kindervater: TOP 4).
 - Rosenführer: bisher 359 Exemplare abgegeben (47 kostenlose Beleg- und Arbeitsexemplare, 312 verkaufte Exemplare), Bestellung über Homepage des Vereins möglich und erwünscht.
 - Homepage des Rosenvereins: neu gestaltet durch Mike Weniger.
 - 4 Veranstaltungs-Highlights in 2019:
 - 12. Mai: Kasseler Gartenkultur mit guter Resonanz
 - 1. Juni: Tagesfahrt nach Erfurt
 - 21. Sept.: Rosenpflanzung 'Inner Wheel Forever' mit dem Inner Wheel Club Kassel
 - 21. Sept. Teilnahme am Freiwilligen-Tag
 - Ausblick auf das Jahr 2020:
 - Gewächshausführung am 6.3.20: Anmeldungen für Reserveliste noch möglich bei Elke Siebert
 - Tagesfahrt nach Bad Langensalza am 27.6.2020
 - 'Kasseler Gartenkultur' am 17.5. (ggf. zum Verkauf gedachte Pflanzen im Februar/März topfen und kurz vor der Veranstaltung abgeben, z. B. bei B. Kindervater, A. Meier-Dinkel, oder vor Ort am Tag der Veranstaltung)
 - Anfrage von ausländischen Rosenfreunden nach Ausgabe des Rosenführers in englischer Sprache; Sponsoring-Angebot.
- Beginn einer Aussprache: Wirklich erforderlich? Finanzierung der Übersetzung und des Drucks? Diskussion wird einvernehmlich vertagt
- Künftige Rosenpflanzungen: abgängige Rosen ersetzen, Nachpflanzen kulturgeschichtlich wichtiger Rosen, die bereits im Rosenführer beschrieben sind (Kreuzungseltern, Pinhas-Rosen).

TOP 3 Bericht Schriftführerin

Der Bericht der abwesenden Schriftführerin Elke Siebert über die Mitgliederentwicklung sowie die Themen und Entscheidungen in den fünf Vorstandssitzungen 2019 werden von Birgit Kindervater vorgelesen:

Mitgliederentwicklung

13 Neuanmeldungen in 2019

Mitglieder Ende Dezember 2019: 235

20 Austritte in 2019 mit Wirkung ab 01.01.2020

Mitglieder am 01.01.2020 215

Es sind meist ältere Mitglieder z. B. nach Umzug ins Altenheim ausgetreten.

Es gab 5 Vorstandssitzungen in 2019, jeweils 3 bis 4 Stunden, sie sind nachfolgend zusammengefasst.

03. Januar 2019

- Vorstellung der Beiträge für das Rosenblättchen Ausgabe Januar 2019
- Tagesfahrt nach Erfurt, Planung steht, die Einzelheiten werden festgelegt
- Neuauflage des Rosenführers: Kostenkalkulation und Festlegung, wer Belegexemplare erhält

27. Februar 2019

- Fahrt nach Erfurt am 1. Juni 2019, die Zahl der Anmeldungen wird von Frau Brenne mit 44 angegeben
- Es wird entschieden, dass der Preis für den neuen Rosenführer 25 € betragen soll. In der Buchhandlung Vietor werden die Bücher am 6. März 2019 vorgestellt
- Die Kasseler Gartenkultur findet am 11. und 12. Mai statt; wir entscheiden, daran teilzunehmen

16. Mai 2019

- Wir besprechen das Rosenblättchen, das im Juli erscheinen wird
- Finale Besprechung der Fahrt nach Erfurt am 1.6.2019, Frau Brenne hat 48 Anmeldungen
- Die Führungen im Park in der Saison 2019 werden festgelegt
- Die Steuererklärung wird durch Dr. Meier-Dinkel erstellt und online eingereicht
- Frau Kindervater berichtet, dass 158 Exemplare des neuen Rosenführers verkauft und bezahlt sind
- Bilanz der Teilnahme an der Kasseler Gartenkultur am 12.05.2019
- Situation bei den Vorträgen im Gutshof wird besprochen und die Suche nach neuem Veranstaltungsort, Vorschläge werden erörtert
- Es besteht ein Angebot der 'Lieberum Stiftung', den Verein zu unterstützen, das weitere Vorgehen wird Dr. Meier-Dinkel planen
- Für den 21.09.2019 ist die Pflanzung der Eskelund-Rosen zusammen mit dem Inner Wheel-Club geplant

05. September 2019

- Die Steuererklärung wurde von Dr. Meier-Dinkel eingereicht
- Die Pflege der Homepage kann von Herrn Brandenstein nicht mehr übernommen werden. Herr Weniger ist bereit, das in Zukunft zu übernehmen
- Dr. Meier-Dinkel schlägt vor, den Rosenführer ins Englische zu übersetzen
- Die Eskelund-Rosen sollen am 21.09.2019 zusammen mit dem Inner Wheel-Club öffentlichkeitswirksam im

Park gepflanzt werden, bevor der Freiwilligentag beginnt. Die Planung wird festgelegt.

31. Oktober 2019

- Die Tagesfahrt nach Bad Heiligenstadt und Sangerhausen am 27.06.2020 wird geplant
- Planung des Rosenblättchens, das im Januar 2020 erscheinen soll
- Auftrag zur Neugestaltung der Homepage an Herrn Weniger
- Frau Kindervater gibt einen Bericht über die anstehenden Arbeiten im Park für die Quartierbetreuer und bezahlte Arbeitskräfte

TOP 4 Bericht der Koordinatorin der Quartierbetreuung

Birgit Kindervater berichtet (s. Anlage)

TOP 5 Bericht der Schatzmeisterin

Barbara Brenne informiert über das Haushaltsjahr 2019:

Die Einnahmen betragen
Ausgaben
Saldo

Die größten Ausgabenposten waren der Druck des Rosenführers
und die Vergabe der Rosenpflege im Park an Firmen

Weitere Ausgaben waren:
Referenten
Öffentlichkeitsarbeit
Rosenpflanzen
Werkzeug und -wartung
Porto
Druckkosten

Einnahmen
Mitgliedsbeiträge
Verkauf Rosenführer
Spenden an den Verein:
Gewinnspareverein Sparda-Bank Hessen
5 weitere externe Spenden
Spenden der Vereinsmitglieder
Spenden insgesamt

Kontostand des Vereins am 31.12.2019:
Barkasse
Kasseler Bank, Girokonto
Summe

- Besonderer Hinweis: Gesamtbetrag der Spenden in 2019 war höher als Mitgliedsbeiträge,
- A. Meier-Dinkel und B. Brenne erläutern Stand der Finanzierung des Rosenführers, die perspektivisch ausgeglichen ist
- B. Brenne verweist auf 53 Mitgliedsbeiträge, für die Zahlungserinnerungen notwendig waren; aktuell noch 12 Zahlungen offen

TOP 6 Bericht der Kassenprüfer

von Brigitte Feest u. Friedrich Beil (Vortragender):

- Der Ablauf aller Buchungen wurde geprüft, stichpunktartig wurden Einzelposten genauer kontrolliert
- Die Kassenführung wurde als korrekt und transparent beurteilt
- Vorschläge zur Kostenreduzierung:
 - Portokosten für Rosenblättchen reduzieren durch Verteilung bei den Monatstreffen
Klarstellung: Ist so bereits am 17. Januar geschehen
 - Hohe Beiträge für Bildrechte bei Abdruck von Fotos im Rosenführer künftig vermeiden (z. B. an National Gallery und MHK) durch Abdruck eigener Fotos
- Antrag auf Entlastung des Vorstands:
Einstimmig angenommen bei 3 Enthaltungen, Dank für die zuverlässige Arbeit

TOP 7 Wahl eines/r neuen Kassenprüfers/in

zur Nachfolge von Brigitte Feest

- Vorschlag aus dem Plenum: Friedel Emmert
- Abstimmung: einstimmig bei 1 Enthaltung; Wahl von F. Emmert angenommen

TOP 8 Vorstellung des vom Vorstand aufgestellten Wirtschaftsplans für 2020

Frau Brenne trägt den Wirtschaftsplan für 2020 vor.

Er sieht Ausgaben in Höhe von

vor, die aus folgenden Posten bestehen:

Spenden

Öffentlichkeitsarbeit

Porto

Druckkosten

Büromaterial

Referenten

Sonstige Ausgaben

Haftpflicht

Rosenpflanzen (Einkauf)

Dünger

Werkzeug

Sonstiges Material

Fremdvergabe an Firmen

Summe

- Plan wird vorgestellt von der Schatzmeisterin B. Brenne und bezüglich der Einzelposten erläutert, z. B. weshalb mögliche Spenden an den Verein darin nicht als feste Einnahmen eingeplant werden dürfen.
- A. Meier-Dinkel erläutert Höhe der nach mündlicher Auskunft vom Finanzamt akzeptierten Rücklage in Höhe von max. 15.000 – 20.000 €, relevant für die Befreiung von der Körperschaftsteuer,
- Annahme des Wirtschaftsplanes: einstimmig ohne Enthaltungen

TOP 9 Veranstaltungen 2020

A. Meier-Dinkel berichtet:

- Vorträge, Fahrten, Führungen etc., Verweis auf TOP 1 und Veranstaltungsflyer
- Erfahrungen mit (Kurz-)Führungen im Park: Teilnahme i. O., aber daraus folgt kein Interesse an späterer regelmäßiger Mitarbeit im Park
- Vorschlag aus Plenum: mehr Veröffentlichungen in der HNA zu Park, Führungen, Veranstaltungen, Hinweis von A. Meier-Dinkel: Pressearbeit geschieht bereits nach Möglichkeit

TOP 10: Anträge

1) Antrag des Vorstands auf Anhebung des Jahresmitgliedsbeitrags ab 2021 von derzeit 15 € auf 25 € bzw. auf 45 € für Paare

A. Meier-Dinkel

- begründet Erfordernis mit Ausgabenhöhe, z. B. für Beschäftigte mit angemeldetem Kleingewerbe
- zieht Vergleich zu Mitgliedsbeiträgen anderer Kulturvereine: immer noch 'moderater Beitrag'
- begründet geringeren Beitrag für Paare gegenüber 2 Einzelpersonen mit weniger Kosten für das 'Rosenblättchen' (Versand nur eines Exemplars pro Paar)
- Aussprache: Unterstützung des Antrags, weil nur die Mitgliedsbeiträge als feste Einnahmen zu kalkulieren sind
- Abstimmung: einstimmige Annahme ohne Enthaltung

2) Antrag von Dr. Rühlig auf Diskussion seiner 'Überlegungen zur Ansprache neuer Helfer für die Roseninsel im Bergpark Wilhelmshöhe'

• Dr. Rühlig stellt u. a. dar:

- seinen persönlichen Zugang und sein Verhältnis zum Rosenverein,
- seine Erfahrung bei Gesprächen mit Roseninselbesuchern: Menschen sind interessiert, auch zur Mitarbeit bereit, aber 4 Stunden und länger sei ihnen zuviel,
- sein Vorschlag: Arbeit auf 2 Stunden begrenzen,
- weiterer Vorschlag zum Gewinnen neuer MitarbeiterInnen: Anwohner der an den Bergpark angrenzenden Stadtteile wie Bad Wilhelmshöhe, Brasselsberg usw. ansprechen,
- ebenso dortige Jugendliche, evtl. auch Schulleitungen ansprechen; Artikel in HNA bringen,
- an Mitarbeit Interessierte zu Kaffee und Kuchen einladen
- In die Aussprache zum Antrag wurden folgende Punkte eingebracht:
 - Die Grundfrage ist richtig: Wie kann die Mitarbeit attraktiver gemacht werden, auch für Jüngere?
 - Die Arbeitszeit wird von jedem Freiwilligen selbst bestimmt, zu kurze Zeit ist aber nicht realistisch
 - Möglichst regelmäßige Anwesenheit und Verlässlichkeit sind erforderlich,
 - Offene Frage des Versicherungsschutzes, der z. Zt. nur für Mitglieder gegeben ist,

- Jugendliche sind mittwochs nicht einsatzbereit, da sie vormittags im Unterricht sind,
- Wer soll Aufsicht über Arbeit der Jugendlichen führen?
- Ergebnis von Gesprächen mit Schulleitung: Regelmäßige Mitarbeit schlecht in Unterricht einzuplanen, z. T. haben Schulen eigene Schulgärten (z. B. die nahe Waldorfschule),
- Informationen für Jugendliche laufen heute übers Internet/soziale Netzwerke, nicht über HNA
- Vorschlag: Internetadresse des Vereins stärker veröffentlichen, da Flyer wenig zeitgemäß
- Vorschläge zur Gewinnung von Jugendlichen:
- 'Bauhütte'-Projekt zusammen mit Botanischem Garten KS, der aber der Stadt gehört und nicht der MHK
- Einbindung von Abiturienten im Rahmen des freiwilligen ökologischen Jahres, die z. B. bei der MHK angesiedelt sein könnten und mittwochs beim Rosenverein mithelfen
- Einladungen zum Kaffeetrinken sind nicht vom Verein finanzierbar, auch nicht von der MHK
- Dr. Rühlig wird gebeten, sein vorgebrachtes Anliegen als Antrag zu formulieren, was er auch beginnt. Protokollant bittet Herrn Dr. Rühlig, seinen Antrag protokollierbar zu formulieren. Da dies aus dem Stehgreif nicht schnell genug möglich ist, verzichtet Dr. Rühlig einen Antrag zur Abstimmung zu bringen.
- Geschäftsordnungsantrag von H. Kolenda-Emmert: Antrag von Dr. Rühlig ggf. auf nächste Versammlung zu vertagen und dann abstimmungsfähigen Antrag vorzulegen. Dieser Antrag auf Vertagung wird einstimmig ohne Enthaltungen angenommen

TOP 11: Sonstiges

A. Meier-Dinkel weist auf eine Veranstaltung der Fa. Rosen-Zundel am 7.3. zum Rosenschnitt hin.

Dr. Meier-Dinkel beschließt die Sitzung um 18:10 h.

Friedel Emmert
Protokollant

Dr. Andreas Meier-Dinkel
Vorsitzender

Anlage

Bericht der Koordinatorin der Quartierbetreuung Birgit Kindervater (TOP 4)

Am 20. März 2019 haben wir im Park mit der Rosenpflege begonnen. Zunächst wurde das Laub der Bäume aus den Rosenquartieren entfernt. Unterstützung bekamen wir im Q3b und Q4b, da liegt es besonders dick, eine Woche später für 3 Stunden von 5 Erwachsenen und 9 Schülern des Institutes Lauterbad. Nach Absprache holten die Mitarbeiter der MHK zeitnah die

Berge von Laub ab, damit der Wind das Laub nicht wieder zurück in die Quartiere bläst.

Gleichzeitig begann die Düngung mit Oscorna Rosendünger gemischt mit Oscorna Bodenaktivator. Dieses Gemisch wurde um die Rosen gestreut und weitgehend in den Boden eingearbeitet. Ab April wurden die modernen Strauchrosen geschnitten. Nun begann auch die Mäharbeit mit Freischneider und Rasenmäher. Das aufkommende Unkraut wurde entfernt und die fehlende Kennzeichnung der Rosen an den Eisenstäben wurde fortgeführt.

Ab Juli begannen nach einer herrlichen Blüte der Sommerschnitt der Historischen Rosen und unsere Arbeit wegen der beginnenden Hitzeperiode bereits um 8.30Uhr. Die Austriebe dieser Rosen sind wegen der großen Trockenheit, wie bereits auch in 2018, sehr spärlich ausgefallen.

Am 21.09. nahmen wir wieder am Freiwillingentag der Stadt Kassel teil. Leider war bei dieser Aktion kein/e Teilnehmer/in bereit, sich auch weiterhin in der Rosenpflege zu engagieren. Berichtet wurde im letzten Rosenblättchen.

Die Neu- und Nachpflanzungen waren:

'The Reunion Rose' (3)	in Q 1
'Staffa' und 'Poppus'	in Q 3a
<i>Rosa moschata</i>	in Q 4a
'Arndt'	in Q 4b
<i>Rosa foetida</i> 'Bicolor' (2)	in Q 9
'Inger Forever' (3)	in Q 13b
'Nuits d'Young', <i>Rosa moyesii</i> und <i>Rosa moyesii</i>	
'Geranium'	in Q 14
<i>Rosa nanothamnus</i>	in Q 17
'Inner Wheel Forever' (7), 'Blue Tango', 'Reine Nantilde', Sämling von 'Paul's Himalayan Musk' auf der Roseninsel	
Sämling von 'Bobbie James'	in Q 16

Wir haben an 29 Tagen von März bis Oktober in der Rosensammlung gearbeitet. Ich freue mich über jeden Rosenfreund und jede Rosenfreundin, die in den Park kommen und mit individuellem Einsatz zur Erhaltung der Rosensammlung beitragen.

Für 2020 und 2021 sind bereits 15 Sack Oscorna Rosendünger und 15 Sack Oscorna Bodenaktivator für ca. 900,00 € bei Raiffeisen bestellt und auch schon geliefert worden. In der Gärtnerei der MHK sind sie zwischengelagert und werden zum Beginn unserer Arbeit von hilfsbereiten Gärtnern auf einem kleinen Tieflader zum Milchhäuschen transportiert. Dort können wir in einer Schubkarre Dünger und Aktivator mischen und nach und nach an die Rosen bringen.

In diesem Jahr werden auch wieder Frau Waßmuth, Frau Schneider und Herr Bremer zur Erhaltung der Rosensammlung mit uns arbeiten.

Ich danke herzlich allen Spendern. Denn mit diesem Geld kann die Arbeit so umfangreich, auch zu unserer Zufriedenheit, durchgeführt werden.